

V i e r t e s K a p i t e l.

O welch schöne Sache ist es um die Post!
Briefe der Sevigné.

Ja, aber wer ist er?
Wie es euch gefällt.

Ich hatte meiner Mutter meine Absicht einen Besuch in Garrett Park zu machen, gemeldet und den zweiten Tag nach meiner Ankunft daselbst erhielt ich folgenden Brief:

Mein theurer Henry!

Mit großer Freude vernahm ich, daß Du Dich besser als früher befindest. Ich will hoffen, Du werdest in Zukunft mehr Sorgfalt auf deine Gesundheit wenden. Ich denke, flanelle Westen dürften anzurathen seyn; und beiläufig gesagt, sie sind sehr gut für die Gesichtsfarbe. A propos — die Gesichtsfarbe betreffend — das grüne Kleid, das ich das lehtemal an Dir sah, gefiel mir nicht; schwarz steht Dir am besten — und dieß ist ein großes Compliment, denn es muß einer, um sich in Schwarz vorthailhaft auszunehmen, eine sehr ausgezeichnete Gesichtsbildung haben.

Du weißt, mein Theurer! daß diese Garretts selbst nichts weniger als ausstellungelos sind; Du

wirst also darauf bedacht seyn, nicht allzu vertraut mit ihnen zu werden. Es ist indeß ein sehr gutes Haus; alle, die Du dort triffst, sind werth, daß Du sie kennen lernst, für diesen oder jenen Zweck; bedenke, Henry, daß die Bekanntschaften (nicht die Freundschaften) mit Menschen vom zweiten und dritten Rang immer zuverlässig gut sind; sie sind nicht unabhängig genug, um aufzunehmen, wen sie mögen — ihr ganzer Rang besteht in ihren Gästen, Du darfst also versichert seyn, daß die Haushaltung wenigstens im Aeußern ganz seyn wird *comme il faut* und zwar aus demselben Grunde. Erwirb Dir so viele Kenntniß als möglich in der Küchenkunst; es ist eine durchaus notwendige Empfehlung. Auch magst Du, wenn sich Gelegenheit zeigt, ein wenig Bekanntschaft mit der Metaphysik nicht abweisen; gerade von diesem Gegenstand wird im gegenwärtigen Augenblick viel gesprochen.

Ich höre, Lady Roseville ist in Garrett Park. Ihr mußt Du besondere Aufmerksamkeit widmen, Du hast jetzt wahrscheinlich eine Gelegenheit ihr den Hof zu machen, wie sie sich so leicht nicht wieder darbieten möchte. In London ist sie von Allen so sehr umdrängt, daß sie dem Einzelnen unzugänglich wird; zudem wirst Du hier viele Nebenbuhler haben. Ohne Dir zu schmeicheln, darf ich es als ausgemachte Sache voraussetzen, daß Du die vortheilhafteste aussehende und angenehmste Person

in Garrett Park bist und deswegen müßte ich es als den unverzeihlichsten Fehler ansehen, wenn Du nicht die Lady Roseville auf dieselbe Ansicht bringen könntest. Nichts, mein theurer Sohn! kommt einer Liaison (obwohl ohne weitere Folgen) mit einer Frau gleich, die in der Welt einen Namen hat. In der Ehe zieht der Mann die Frau zu seinem eigenen Stand herunter, in einer affaire du coeur erhebt er sich zu dem ihrigen. Nach dem, was ich gesagt habe, brauche ich sicherlich diesen Punkt nicht weiter zu verfolgen. Schreibe mir und unterrichte mich von allen Schritten, die Du thust. Wenn Du mir die Gesellschaft in Garrett Park beschreibst, so will ich Dir aufs Haar dein Betragen gegen jedes Mitglied angeben. Ich bin überzeugt: es bedarf keiner Versicherung, daß mir nur Dein wahres Glück am Herzen liegt und daß ich bin Deine zärtliche Mutter.

Frances Pelham.

P. S. Sprich nie viel mit jungen Männern; bedenke, daß es die Frauen sind, welche über den Ruf eines Mannes in der Gesellschaft entscheiden.

„Gut,“ sagt ich, nachdem ich diesen Brief gelesen und meine schönste Locke zurechtgestrichen hatte, „meine Mutter hat sehr recht und jezt denn einen Versuch gemacht mit Lady Roseville!“

Ich gieng die Treppe hinab zum Frühstück.

Miss Trafford und Lady Melthorpe waren im Zimmer und sprachen mit großem Interesse und, wenigstens Miss Trafford, mit noch größerer Heftigkeit. „So schön!“ sagte Lady Melthorpe, als ich mich näherte.

„Sprechen Sie von mir?“ fragte ich.

„Oh, Sie Eitelster der Eitel!“ war die Antwort. „Nein, wir sprachen von einem sehr romantischen Abenteuer, das Miss Trafford und mir begegnete und stritten uns über den Helden desselben. Miss Trafford erklärt: er sey furchtbar; ich sage, er ist schön. Nun wissen Sie, Herr Pelham, daß, was Sie betrifft —“

„Da kann,“ unterbrach ich, „nur Eine Ansicht seyn, — aber das Abenteuer?“

„Ist folgendes,“ schrie Miss Trafford, in großer Furcht, Lady Melthorpe möchte, zuerst sprechend, das Vergnügen der Erzählung sich zueignen. „Wir wandelten vor zwei bis drei Tagen am Strande, Muscheln auflesend und sprachen über den Corsar, als ein großer, wilder“ —

„Mann?“ unterbrach ich.

„Nein — Hund,“ erzählte Miss Trafford weiter, „plötzlich aus einer Höhle unter einem Felsen hervorbrach und die theure Lady Melthorpe und mich auf die fürchterlichste Weise, die man sich denken kann, anzubellen begann. Er hätte uns wahrscheinlich in Stücke zerrissen, wenn nicht ein sehr großer“ —

„Kein so gar großer,“ sagte Lady Nelthorpe.
 „Theure! wie Sie mich unterbrechen!“ sagte
 Miß Trafford empfindlich, „gut, ein ziemlich kleiner
 Mann also, gehüllt in einen Mantel“ —

„In einen großen Ueberrock,“ bemerkte in
 gedehntem Tone Lady Nelthorpe. Miß Trafford
 aber, ohne auf die Verbesserung zu achten, fuhr
 fort — „mit unglaublicher Schnelligkeit vom Felsen
 herabgesprungen wäre und“

„Ihn zurückgerufen hätte,“ ergänzte Lady
 Nelthorpe.

„Ja, ihn zurückgerufen hätte,“ schloß Miß
 Trafford, indem sie sich rings umsah nach den noth-
 wendigen Aeußerungen unsres Erstaunens über
 diesen höchst außerordentlichen Zufall.

„Was das merkwürdigste ist“ — sagte Lady
 Nelthorpe, „ist daß er, obwohl nach Kleidung und
 Aeußern überhaupt zu schließen, ein Gentleman,
 sich nicht aufhielt, um sich zu erkundigen, ob
 wir bestürzt oder verletzt seyen — kaum warf er
 einen Blick auf uns!“ — („darüber wundre ich
 mich nicht,“ sagte Herr Wormwood, der mit Lord
 Vincent inzwischen eingetreten war) „und unter
 den Felsen so plötzlich wieder verschwand als er er-
 schien.“

„Oh, haben Sie diesen Burschen gesehen, ha-
 ben Sie,“ rief Lord Vincent. „Ich auch und ver-
 teufelt sonderbar steht er drin —“

Der Augen Feuerräder rollten graß
Im Haupt, bald roth, bald wieder gelblich blaß;
Er glich dem Leuen, dessen Blick voll Zorn,
Und über's Antlitz hieng sein Haar verworr'n.

Gut behalten und noch besser angewendet —
nicht wahr Herr Pelham?"

"In Wahrheit," sagt ich, "ich bin nicht im
Stande die Anwendung zu beurtheilen, da ich den
Helden nicht gesehen habe."

"Oh es ist bewundernswerth," sagte Miß
Trafford, "gerade diese Beschreibung hätt' ich in
Prosa von ihm gegeben. Aber, ich bitte Sie, Wo,
Wann und Wie sahen Sie ihn?"

"Ihre Frage ist religiös:mystisch tria juncta
in uno," erwiderte Lord Vincent, "aber ich will
Ihnen mit der Einfalt eines Quäkers antworten.
An einem der letzten Abende, da ich aus einem
Gehege Sir Lionels nach Hause gieng und den
Förster vorausgeschickt hatte, um ungestörter" —

"Weise fürs Essen auswendig zu lernen," sagte
Herr Wormwood.

"Den Sinn von Herrn Wormwoods letztem
Wort auszumitteln," fuhr Lord Vincent fort.
"Mein kürzester Weg führte mich über den Kirch-
hof eine Meile von hier, der die Stierde dieses
häßlichen Theils der Gegend ist, weil dort drei
Distelsträucher und ein Baum stehen. Gerade als
ich dort ging, sah ich plötzlich einen Mann vom
Boden sich erheben, wo er gelegen zu haben schien;

er stand eine Weile still und dann (offenbar bemerkte er mich nicht) erhob er seine gefalteten Hände zum Himmel und murmelte einige Worte, die ich nicht genau zu hören vermochte. Als ich ihm näher trat, wobei meine Empfindungen nicht die angenehmsten waren, fuhr plötzlich ein großer, schwarzer Hund, der bisher still gelegen hatte, auf mich los mit lautem Gebelle —

Sonat hic de nare canina

Litera,

wie Persius sagt. Ich war so erschrocken, daß ich unbeweglich stand —

Obstupui, steteruntque comae —

und ich hätte ganz unfehlbar dem Hund zur Beute werden müssen, wenn unser beiderseitiger Bekannter nicht aus seiner Träumerei aufgefahren wäre, seinen Hund mit dem sehr passenden Namen „Terror“ gerufen hätte, und dann, den Hut tief ins Gesicht gedrückt, eilends an mir vorübergeschritten wäre — Hund und Alles. Ich erholte mich erst nach einer Stunde und einem Viertel von meinem Schrecken. Ich gieng — Gott weiß, wie ich gieng! kein Wunder, beiläufig gesagt, daß ich meinen Schritt beschleunigte, denn mit Wahrheit sagt Plinius:

„Timor est emendator asperimus.“

Während dieser Erzählung war Herr Wormwood sehr ungeduldig geworden und rüstete sich zu

einem Ausfall auf Lord Vincent, als plötzlich Herr Davison eintrat und dem Angriff eine andre Richtung gab.

„Guter Gott,“ sagte Wormwood, der schnell seine Rolle fallen ließ, „wie gar übel sehen Sie heut aus Herr Davison! Das Gesicht aufgetrieben! die Adern geschwollen! diese fürchterlichen Trüffeln! Miß Trafford, ich muß Sie um Salz bemühen.“